

Liebe Leser*innen,

Land in Sicht? Nachdem wir uns schon einige Monate im Lockdown befinden, freuen wir uns, dass es mit dem Impfen vorangeht und damit eine Perspektive entsteht. Trotz der komplexen Zeit gibt es einige positive Entwicklungen bei der Kemenate. Über die Neuigkeiten und Aktivitäten informieren wir Sie in diesem Kemenate-Newsletter.

Aus dem Verein

Aus dem Vorstand an dieser Stelle einmal wieder ein dickes Lob für das Kemenate-Team im Tagestreff und im Wohnprojekt: Das trotz der Pandemie mit all den Widrigkeiten, die dies nicht nur im Bezug auf die Arbeit, sondern ja immer auch auf das Private einer jeden Kollegin mit sich bringt, der Betrieb des Tagestreffs und des Wohnprojekts so engagiert, stetig und zugewandt erfolgt, ist nicht selbstverständlich: Danke Euch sehr für Euren Einsatz!

Für uns in Vorstand und Aufsichtsrat ist es eine große Erleichterung, dass die Teams jetzt geimpft wurden und somit die Gefahr einer Ansteckung bei der Arbeit reduziert werden kann, das beruhigt uns sehr.

Dass wir aufgrund der Zuwendung der Stadt eine weitere Stelle im Tagestreff besetzen konnten, bringt die Arbeit mit den stetig steigenden Fallzahlen in ruhigeres Fahrwasser und für das Team bedeutet es, dass endlich auch wieder vermehrt Beratung angeboten werden kann: Wir sind dankbar das sich eine tolle Kollegin für das Team im Tagestreff gefunden hat!

Für das Wohnprojekt gehen wir den nächsten Schritt und werden aus den Vereinsmitteln noch mehr in die Projektentwicklung investieren. Dass wir eine Kollegin dafür gewinnen konnten, die sich mit den Frauen und der Theorie zu Housing First so explizit auskennt, ist ein Glücksfall für das Projekt und lässt uns hoffnungsvoll in die Zukunft blicken. Wir wollen weiter an der Idee „alle unter einem Dach“ arbeiten und die Vision, den Tagestreff sowie Wohnungen für Frauen in einem, vielleicht sogar in einem eigenen Haus abzubilden, arbeiten. Diese Idee voran zu bringen begeistert uns und hier die Möglichkeiten zu durchdenken und zu entwickeln ist uns eine Herzensangelegenheit, denn die Zahlen zeigen: Es muss etwas getan werden um Frauen dauerhaft in eigenen Wohnraum zu bringen.

Wir planen derzeit unsere Mitgliederversammlung 2021 für den August in Präsenz und hoffen, dass das Infektionsgeschehen dies zulässt, drücken wir die Daumen, damit so etwas wie Alltag auch in der Vereinsführung wieder einkehrt.

Aus dem Tagestreff

Auch im Tagestreff hat sich seit dem letzten Newsletter einiges bewegt. Wir haben eine neue Kollegin im Team willkommen heißen können und freuen uns nun, personell verstärkt für die Anliegen unserer Besucherinnen da zu sein. Das bedeutet konkret, dass wir mehr Zeit für Beratungsgespräche haben, um unseren Besucherinnen mit Rat und Tat bei ihren diversen Anliegen zur Seite zu stehen.



Um zu verdeutlichen, wie wichtig dies ist, möchten wir diesen Newsletter gerne nutzen und einen kleinen Einblick in unsere Statistik und den Alltag des Tagestreffs gewähren. Allein im letzten, durch die Pandemie geprägten Jahr, haben an 244 Öffnungstagen 8168 Frauen den Tagestreff aufgesucht, telefonisch oder per E-Mail kontaktiert. Darunter waren 235 neue Kontakte! Ein Blick in die Vergangenheit zeigt hier zum Beispiel im Jahr 2010 95 neue Kontakte. Hier lässt sich, mit aller Vorsicht, eine Tendenz ablesen, dass die Pandemie einen direkten negativen Effekt auf die Lebenslage wohnungsloser, von Wohnungslosigkeit bedrohter und prekär lebender Frauen hat.

Auch die Nachfrage nach Postadressen war weiterhin sehr hoch: Insgesamt haben im Jahr 2020 202 Frauen das Angebot genutzt, im Tagestreff eine Postadresse einzurichten, um ihre Post zu empfangen. Dem gegenüber steht das Jahr 2019 mit einer Anzahl von 87 eingerichteten und genutzten Postadressen. Diese Entwicklung beobachten wir mit Sorge.

An dieser Stelle möchten wir auch gerne noch einmal darauf hinweisen, dass wir noch immer eine neue Ärztin für die Sprechstunde hier im Tagestreff suchen. Nach wie vor sind zusätzliche ärztliche Angebote für Menschen in prekären Lebenslagen und ohne Krankenversicherung neben dem Regelsystem sehr wichtig. Leider gibt es für unsere Besucherinnen diese Möglichkeit im Tagestreff seit dem Frühjahr 2020 nicht mehr. Wir würden uns freuen, dieses Angebot schnellstmöglich wieder ermöglichen zu können!

Abschließend möchten wir aus dem Tagestreff auch noch einmal ein großes „Danke“ an alle aussprechen, die durch vielfältige Unterstützung unsere Arbeit ermöglichen und wertschätzen! Bereits im ersten Quartal des Jahres haben wir Einkaufstrolleys, Rucksäcke, Hygieneartikel, Isomatten und Schlafsäcke für die Besucherinnen erhalten oder aus Spendengeldern anschaffen können. Aktuell sammeln wir unter <https://www.betterplace.org/en/projects/70749-kemenate-tagestreff-fuer-obdach-u-wohnungslose-frauen> Spendengelder, damit wir für unsere Besucherinnen Lebensmittelgutscheine kaufen können.

Vorstellung der neuen Mitarbeitenden



Tagestreff: Ich bin Nora Wiczorek und seit Mitte Januar 2021 die fünfte Kollegin im Tagestreff.

Ich habe in NRW Soziale Arbeit studiert und bereits während meines Studiums in einem Tagestreff für wohnungslose Frauen gearbeitet, danach in einer stationären Einrichtung für Wohnungslose Männer und Frauen. In Hamburg lebe ich seit Anfang 2016 und habe mich hier vermehrt mit den Themen Migration und Flucht beschäftigt. Nun freue ich mich, im Team der Kemenate angekommen zu sein.

FrauenWohnung: Ich bin Marie-Christine Göttisch und arbeite schon länger für den Verein Kemenate Frauen Wohnen e.V.,

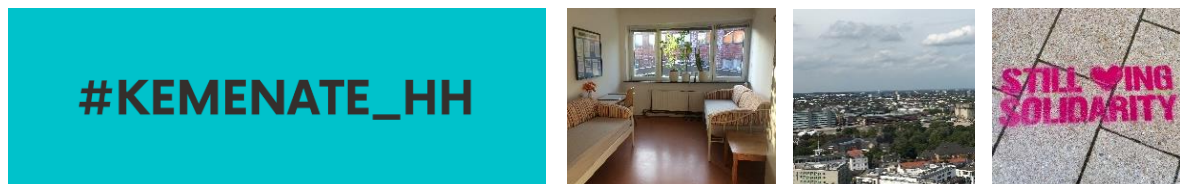
zunächst als Aushilfe im Tagestreff und seit 1,5 Jahren als Werkstudentin für das Projekt FrauenWohnung. Die Unterstützung wohnungsloser Frauen liegt mir nach wie vor am Herzen und ich freue mich seit Anfang März nun mit einer halben Stelle im Projekt FrauenWohnung dabei zu sein. Zurzeit studiere ich noch Soziale Arbeit im Master und schreibe an meiner Abschlussarbeit über den Stellenwert von Housing First für wohnungslose Frauen.

FrauenWohnung

Gerade weil Marie-Christine Göttisch der Kernenate schon lange verbunden ist, haben wir uns umso mehr gefreut, sie als feste Kollegin ab März bei FrauenWohnung willkommen zu heißen. Auch einige Klientinnen haben sich gefreut, da sie Frau Göttisch schon aus dem Tagestreff kennen. Glücklicherweise konnten wir einen weiteren Büroraum anmieten und bleiben so in direkter Nachbarschaft zum Tagestreff.

Im vergangenen Jahr haben wir neun Frauen in der Anbahnung und wohnbegleitenden Hilfen unterstützt. Alle Frauen konnten wir in eigenen Wohnraum vermitteln und sechs von ihnen haben wir weiterhin in wohnbegleitenden Hilfen unterstützt. Für die Frauen, die wir begleiten, ist die Zeit der Pandemie eine besonders große Herausforderung. Es ist noch schwieriger eine Wohnung zu finden. Und nach Einzug konnte die gemeinsame Bearbeitung zu Themen rund um Gesundheit, Schuldenberatung, Stabilisierung oder berufliche Perspektiven durch die Pandemie oft nur langsam begonnen werden. Trotz aller Schwierigkeiten haben Frauen ihren Wohnraum erhalten und sind auch glücklich darüber, wie sie uns in einer Klientinnenbefragung mitgeteilt haben. Dies zeigt noch einmal die Wichtigkeit von Housing First.

Ab Juni auf Instagram...



Impfbeginn für Wohnungslose in Hamburg

Die Schutzimpfungen in den Einrichtungen des Winternotprogramms und weiteren Unterkünften haben begonnen. Das Winternotprogramm war verlängert worden, um den Impfstoff des Herstellers J&J anbieten zu können.

Mobile Impfteams sind an den Standorten des Winternotprogrammes und Tagesaufenthaltsstätten unterwegs, um zu impfen. Für Impfinteressierte entstehen keine Kosten, unabhängig vom Bestehen eines Versicherungsschutzes.

Auch im Kernenate Tagestreff haben wohnungslose Frauen am 12.5.2021 die Möglichkeit, eine Impfung zu erhalten! Dafür können sie sich noch bis zum 10.5.2021 im Tagestreff anmelden.

Housing First in Hamburg

Unter der Überschrift ‚Obdachlosigkeit langfristig beenden - Housing First umsetzen‘ hat ein übergreifendes Parteienbündnis aus SPD, CDU, FDP, Grüne und Linksfraktion am 11.2.2021 im

Bezirk Mitte einen gemeinsamen Antrag für ein Housing-First-Modellprojekt für Hamburg gestellt. Dem Parteienbündnis geht es um Lösungen dafür, dass auf lange Sicht deutlich weniger Menschen auf der Straße leben müssen:

https://www.spdfraktion-hamburg-mitte.de/wp-content/uploads/2021/02/Antrag_Housing_First.pdf (PDF)

Housing First für Frauen in Berlin

Der Sozialdienst Katholischer Frauen (SKF) Berlin bietet *Housing First für Frauen in Berlin* an und hat einen zweiten Zwischenbericht für das Modellprojekt vorgelegt:

https://skf-berlin.de/wp-content/uploads/2020/09/Gerull_Zwischenbericht_HF_SkF_2020_2.pdf (PDF)

Datenbericht 2021

Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland

Der Datenreport informiert über die gesellschaftlichen Entwicklungen und die Lebensverhältnisse in Deutschland mit statistischen Daten und sozialwissenschaftlichen Analysen. Für den Bericht 2021 gibt es Sonderkapitel zu den Auswirkungen der Coronapandemie. Wie im Vorwort steht: „Es wäre vermessen, Daten als »wahr« zu bezeichnen. Aber gute Statistiken und Fakten sind die bestmögliche Annäherung an die Wahrheit. Der Datenreport vermittelt ein Gesellschaftsbild aus nachprüfbaren, methodisch sauber erhobenen Zahlen und bietet im Gegensatz zur persönlichen Alltagserfahrung objektivierbare Informationen.“

Herausgeber*in des Datenreports sind die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb), das Statistische Bundesamt, das Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BiB) und das Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB), unterstützt vom Sozio-oekonomischen Panel (SOEP) am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin): https://www.destatis.de/DE/Service/Statistik-Campus/Datenreport/Downloads/datenreport-2021.pdf;jsessionid=F8D895271914F771528A743BEFDC50F1.internet722?_blob=publicationFile (PDF, 29MB, Datei ist barrierefrei/barrierearm)

Statistik zur Wohnungslosigkeit

Auch speziell zum Thema Wohnungslosigkeit soll es ab 2022 eine Statistik des BMAS geben. Diese soll Auskunft über wohnungslose Menschen geben, die in Gemeinschafts- oder Notunterkünften untergebracht sind.

Doch die Statistik greift zu kurz, um ein umfassendes Bild zu Bedarfen, Lebenslagen und Zahlen zu Menschen in Wohnungsnotfällen zu erhalten. Menschen etwa, die vorübergehend bei Verwandten oder Freunden unterkommen, auf der Straße oder als Selbstzahler in Billigpensionen leben, werden davon nicht erfasst.

Laut Bundesregierung soll für diese Formen der Wohnungslosigkeit eine ergänzende Wohnungslosenberichterstattung eingeführt werden.

Online-Konferenz: Das Recht auf ein Leben ohne Gewalt

Unterstützung, Schutz und Beratung für gewaltbetroffene Frauen in der Wohnungsnotfallhilfe

Online-Konferenz am 21. Juni 2021 (13:00 – 17:15 Uhr & 22. Juni 2021, 09:30 – 12:15 Uhr)

2018 wurde das Europaratsübereinkommen zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt (Istanbul-Konvention) ratifiziert. Damit hat sich Deutschland auf all seinen staatlichen Ebenen verpflichtet, für ein Schutzsystem zu sorgen, das allen Frauen, die von Gewalt betroffen sind, zugänglich ist und Hilfe sofort, effektiv und in ausreichendem Maße bereithält. Dabei stellen sich Fragen: Was heißt das für die Einrichtungen und Dienste der Wohnungsnotfallhilfe? Welche Entwicklungen und Hürden gibt es bei der Umsetzung? Wie sieht Gewaltschutz für Frauen in der Wohnungsnotfallhilfe aktuell aus?

Die Erfahrungen zeigen, dass Frauen in einem Wohnungsnotfall und ihre Kinder häufig keinen Zugang zu den bestehenden Unterstützungshilfen bei Gewalt finden. Die Gründe sind vielfältig. Es bedarf daher spezifischer Konzepte und ein hohes Maß an interinstitutioneller Zusammenarbeit. Die Fachtagung will dazu einen Beitrag leisten, Erfahrungen austauschen und neue Möglichkeiten der Umsetzung der Istanbul-Konvention entwickeln:

https://www.bagw.de/fileadmin/bagw/media/Doc/TGD/TGD_21_Fachtagung_Frauen_Programm.pdf

Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Kraft und Durchhaltevermögen und vor allem – bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüße aus der Kemenate

Impressum:

Kemenate Frauen Wohnen e.V.

Petra Ackmann

Charlottenstraße 30

20257 Hamburg

E-Mail: vorstand@kemenate-hamburg.de

Spendenkonto:

Hamburger Sparkasse

BIC: HASPDEHHXXX

IBAN: DE17 2005 0550 1020 2130 37

Verwendungszweck: „nicht zuwendungsfähige Bedarfe“

Unter folgendem Link können Sie den Newsletter abbestellen: vorstand@kemenate-hamburg.de